



Blackout

Informationen zur Vorsorge bei Stromausfall

Was ist ein Blackout?

Unter einem Blackout versteht man einen ungeplanten und flächendeckenden Stromausfall, von dem sehr viele Menschen betroffen sind. Die Behebung eines Blackouts ist sehr aufwändig. Bei den aktuellen Vorsorgemaßnahmen kann man von einem maximal 72stündigen, großflächigen Stromausfalls ausgehen.

Wie wahrscheinlich ist ein Blackout in Deutschland?

Laut Expertinnen und Experten ist ein solches Ereignis möglich, aber nicht sehr wahrscheinlich. In Deutschland kam es in den letzten Jahrzehnten zu keinem Blackout. Wahrscheinlicher sind regionale und kürzer andauernde Stromausfälle.

Was bedeutet „kein Strom in der Region“?

Was bedeutet kein Strom in der Region?



Kein Licht

von der Leselampe bis zur Straßenbeleuchtung



Keine Kommunikation

Handy, Telefon, Internet, Fernsehen, Notruf



Kein Geldverkehr

Geldautomat, Kassen, Zahlungsverkehr, Tankstelle



Kein Einkauf

Nahrungsmittel, Getränke, Supermarkt, Warenverkehr



Kein Trinkwasser

Kochen, Dusche, WC



Keine Kühlung

Kühlschrank, Gefrierschrank, privat und auch im Handel



Keine Heizung

Privat und öffentlich




Keine Medikamente



Notfallmedizin, Erkrankte

Wie kann ich mich auf einen Blackout vorbereiten?

Diese Empfehlungen sind der Broschüre „Stromausfall – Vorsorge und Selbsthilfe“ des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) entnommen.

- Legen Sie sich ausreichend **Vorräte an Trinkwasser** (2,5 l pro Tag und Person), haltbare **Lebensmittel, Medikamenten** (Erste-Hilfe-Kasten), **Hygieneartikeln** und – falls notwendig – Babynahrung an. Ausreichend **Ersatzbatterien**.

 - Halten Sie wenn möglich ein **Radio mit Batterie-, Solar- oder alternativ Handkurbelbetrieb** bereit. Damit bleiben Sie über die wichtigen Informationen auf dem Laufenden.
- 
- Mit einem **Campingkocher** können Sie kleinere Mahlzeiten zubereiten.

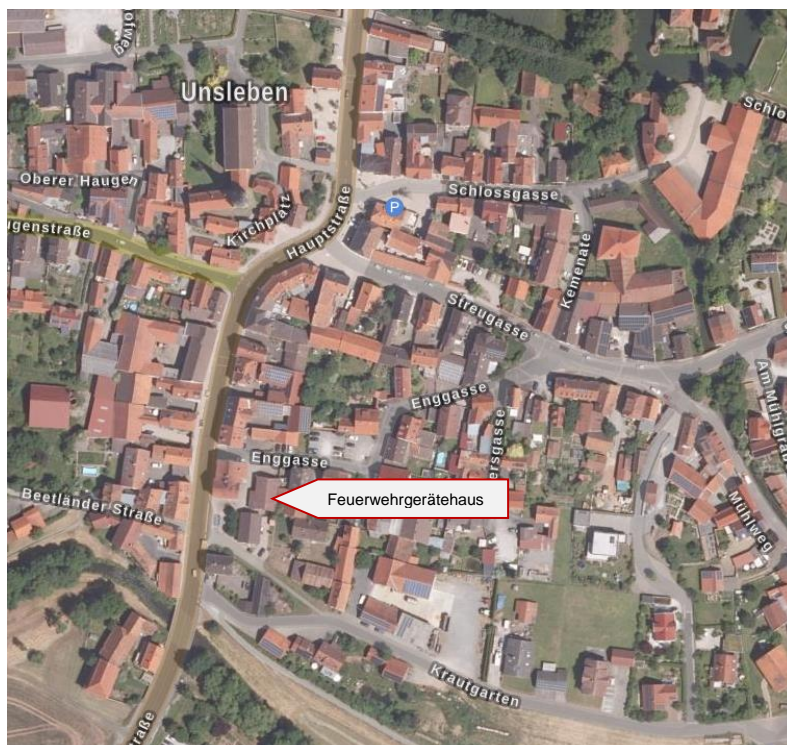
 - Warme Kleidung** kann bei ausgefallener Heizung für Wärme sorgen.
- 
- Kerzen, Taschen- oder Campinglampen** können im Ernstfall dafür sorgen, dass Sie sich auch nach Einbruch der Dunkelheit sicher orientieren können.
- 
- Treffen Sie gegebenenfalls Vorkehrungen, um pflegebedürftige Angehörige notfalls für einige Zeit selbst versorgen und pflegen zu können. Auskunft erteilt hier sicher auch ein beauftragter Pflegedienst (soweit vorhanden).

Notfall-Meldestellen

Bei einem länger andauernden Stromausfall (das heißt über 60 Minuten) ist es möglich, dass es teilweise oder komplett zu einem Ausfall des Telefonnetzes für das Festnetz und den Mobilfunk kommen kann. Damit die Bevölkerung auch bei einem solchen Ausfall weiterhin Notrufe abgeben kann, wird die Gemeinde Unsleben eine ständig besetzte Notfall-Meldestelle einrichten. Wenn die Notrufnummern 110 (Polizei) und 112 (Feuerwehr und Rettungsdienst) nicht mehr telefonisch erreichbar sind, nehmen die Notfall-Meldestellen Hilfeersuche entgegen und geben diese über Funk an die Leitstellen von Polizei, Rettungsdienst und Feuerwehr weiter.

Es ist geplant, wie in anderen Kommunen, in der Gemeinde Unsleben das Feuerwehrhaus zu besetzen, da diese über die entsprechende Infrastruktur verfügt. Gleichzeitig können über die Notfall-Meldestellen auch Informationen und Hinweise an die Bevölkerung zur jeweiligen Situation, wie die Art und Dauer des Stromausfalls, z.B. durch Lautsprecherdurchsagen weitergegeben werden. Die Notfall-Meldestellen werden umgangssprachlich auch als „Leuchttürme“ bezeichnet. Der Begriff steht sinnbildlich dafür, dass diese Stellen bei einem Stromausfall eine der wenigen beleuchteten Stellen sein werden.

Notfall-Meldestelle Unsleben: Enggasse 2, Feuerwehrgerätehaus



Folgende Apps & Literatur könnten vorab hilfreich sein:



Die **NINA-Warn-App** dient der Warnung und Information der Bevölkerung



Cell Broadcast schickt selbstständig Warnungen aufs Handy



WarnWetter dient hauptsächlich der Warnung vor gefährlichen Wetterlagen



Nora dient dem Auslösen eines Notrufs für Sprach- oder Hörbeeinträchtigte



Broschüre des Bundesamt für Bevölkerungsschutz: Vorsorge und Selbsthilfe



Broschüre des Bundesamt für Bevölkerungsschutz: Meine persönliche Checkliste

Herausgeber:

Gemeinde Unsleben, 1. Bürgermeister Michael Gottwald,
Hauptstraße 6, 97618 Unsleben